



Gemeindebrief der ev-luth. Kirche Hermannstein



Rückblick

Gedenken
und
Bewegen

Einblicke

Weltgebetstag
7 Wochen Ohne
Alleingänge
Passion
Ostern
Gesichter der
Gemeinde

Ausblicke

Konfirmationen
Nachbarschafts-
raum
Ökumenewoche
Jugendkirchen-
tag



Pflanzt Hoffnung !

März bis Mai 2024
Passion und Osterzeit





Mandelbaumblüte in Israel

Pflanzt Hoffnung!

Liebe Gemeinde

Ergreifende Bilder erreichten uns Ende Januar aus dem Süden Israels.

Jüdische Familien waren an den Ort zurückgekehrt, an dem sie am 7. Oktober durch den barbarischen Überfall der Hamas so viele Angehörige verloren haben. Sie pflanzten auf dem Gelände des Nova-Musikfestivals für jedes Opfer einen Baum. Sie setzten damit Zeichen der Erinnerung gegen das Vergessen und Verleugnen, und zugleich ein **Zeichen der Hoffnung:**

Das Leben geht weiter und der Ort der Verwüstung wird neu erblühen.

Hintergrund war das jüdische Fest „TubiShvat“ – das Neujahrsfest der Bäume –, das gerade in Israel gefeiert wurde und den Wendepunkt nach dem Winter zum Frühling markiert. Überall im Lande ziehen Menschen in Freude aus, um Bäume zu pflanzen und zu danken für stets neu geschenktes Leben. Wir pflanzten vor 30 Jahren zum Beispiel einen Baum in unserer damaligen Heimat Nes Ammim in Gali-

läa für unseren neugeborenen Sohn Jonas. Dieses Jahr mischt sich in die Freude viel Trauer und Schmerz.

Am Holocaustgedenkort Yad Vashem sind in der so genannten „Allee der Gerechten“ im Laufe der Jahre auch viele Bäume gepflanzt worden. Sie blühen für die mutigen Retter von Juden in der Zeit der nationalsozialistischen Verfolgung. Sie erinnern und mahnen, dass solch Unheil nie wieder geschehen darf und es Menschen braucht, die rechtzeitig Bösem widerstehen.

1942, mitten im Krieg, dichtete der aus Deutschland geflohene jüdische Theologe Schalom Ben Chorin in Jerusalem:

„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?“

Wir können bei uns im Winter draußen keine Bäume pflanzen. Aber wir können Hoffnung pflanzen mit unserem Leben, mit unserem Einstehen für Menschlichkeit und Gastfreundlichkeit, für ein Miteinander gegen Ausgrenzung, Hetze und Hass.

Unsere Gemeinde soll dafür ein Lernfeld sein und bleiben, dass Menschen einander sehen und zuhören, dass alle willkommen sind und in Respekt voneinander ihren Platz finden. Dann wächst die Hoffnung, dass die Liebe in der jetzt so düster daher kommenden Welt wieder mehr blühen kann.

Machen Sie mit, pflanzen Sie mit uns Hoffnung!

Ihr Pf. Grieb

Weltgebetstag
1. März
2024

Palästina ...durch das Band des Friedens

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar 2024 herausgegeben. Diese dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ‘...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“.

„Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Am 1. März 2024 beten Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Wir sind froh, in Hermannstein tatsächlich auch mit Frauen, die aus Palästina stammen, beten zu können und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und zu teilen. Freuen Sie sich auf einen bunten, bewegten und nachdenklichen Gottesdienst

Frauen aus Hermannstein, Nannheim und Niedergirmes laden ein zum



Gottesdienst am 1. März um 18.00 Uhr
In der Paulskirche Hermannstein



Im Anschluss gibt es leckeres Essen aus der palästinensischen Küche.



SÜD
GEMEINDEN
 im Dekanat BiG

Gottesdienst gemeinsam - was kann es Schöneres geben!

„Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
 dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,
 zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN.“ (Psalm 27, 4)

Gottesdienste sind zentrale Veranstaltungen in jeder Gemeinde und für viele Menschen das Kennzeichen von Kirche schlechthin. Wenn es sonntagmorgens läutet, dann wissen auch die, die gemütlich am Frühstückstisch sitzen oder durch den Glockenklang erst geweckt werden, dass jetzt irgendwo in der Nähe Gottesdienst ist.

Und die Christen strömen in Scharen dahin. In Scharen? Ach nein, in der Regel wohl eher nicht, aber an Weihnachten schon. Und gerne auch zu besonderen Anlässen im Jahr wie Gemeindefeste und Jubiläen.

Ein solcher Anlass soll auch der gemeinsame Gottesdienst im Nachbarschaftsraum sein. Denn er macht neugierig und spricht gleich drei Gemeinden (und oft auch weitere Nachbarn) an. Er wird bewusst aus einem gemeinsamen Team aus den drei Gemeinden vorbereitet und durchgeführt. Da kommen viele gute Ideen zusammen. Gute Musik, Anspiel, Fragen, Bewegung, Impulspredigt, Stilles und lautes Beten, alles hat seinen Platz. Je nach Thema mal mehr das eine, mal mehr das andere. Und nach dem Gottesdienst muss keiner gleich weg gehen, sondern ist eingeladen zur Begegnung und Austausch bei Getränken und Snacks.

Im Mittelpunkt der Gottesdienste steht ein Thema, das gerade dran ist. So war im vergangenen Herbst der erste Gottesdienst in diesem neuen Format natürlich dem Thema „Gute Nachbarschaft“ gewidmet. Es wurden Erfahrungen aus dem Alltag mit Sketch und Predigt beleuchtet und für die neue Nachbarschaft der Kirchengemeinden ausgewertet. Mit Augenzwinkern und guten Ratschlägen. Ein gelungener Einstieg.



„Stell dir vor, es ist Gottesdienst. Und du gehst gerne hin und bringst Nachbarn mit!“

Mit dieser Vision begannen Daniel Cremers und Esther Reininghaus-Cremers einen workshop in unserem Pfarrkonvent. Die beiden haben über die Gemeindefarbeit in Waldgirmes hinaus den besonderen Auftrag im Dekanat, Gemeinden für eine ansprechende Gottesdienstkultur zu begeistern und passende Formate mit ihnen zu entwickeln. Für dieses Ziel haben sie jüngst auch den KV-Tag in Holzhausen gestaltet.

Jede Gemeinde in unserem Nachbarschaftsraum Süd wirbt zum Kirchengang auch im eigenen Ort schon mit vielen unterschiedlichen und kreativen Formaten – von Taize- bis Faschingsgottesdienst. Wenn wir unseren Ideenschatz in die Gestaltung gemeinsamer Gottesdienste einbringen, können wir nur gewinnen für die Attraktivität von Nachbarschaftsraum. Denn wir entlasten und beschenken einander und ermutigen für den Weg des stetigen Zusammenwachsens. Sie sind herzlich eingeladen!

Die nächsten Gottesdienste im NBR sind:

Gründonnerstag 28. März	18.00 Uhr	Hermannstein
Sonntag 25. August	10.00 Uhr	Waldgirmes (Open Air)
Sonntag 1. Dezember	10.00 Uhr	Nauheim



**Gründonnerstag, 28. März, um 18 Uhr
in der Ev. Kirche Hermannstein**

Mit Beteiligten aus allen drei „Südgemeinden“
(Hermannstein, Nauheim, Waldgirmes)

Anschließend Grüne Soße – Essen (mit Anmeldung)



Jeder Fall ist einer zu viel

Stellungnahme des Evangelischen Dekanates Biedenkopf-Gladenbach anlässlich der Veröffentlichung der EKD-Missbrauchsstudie

Die Betroffenheit angesichts der Veröffentlichung der EKD-Studie zum sexuellen Missbrauch in der Evangelischen Kirche ist groß im Dekanat, auch in unseren Kirchengemeinden, auch bei unseren Mitarbeitenden.



© Medio TV Christian Schauderna fundus-medien.de

Unserer Präses, unserem Dekan und uns allen, die wir für Evangelische Kirche stehen, ist es wichtig und ein Bedürfnis, sich auf die Seite der Betroffenen zu stellen und und klar Position zu beziehen. Deshalb haben wir nachfolgende Stellungnahme verfasst. Vieles um Thema Prävention und Intervention im Evangelischen Dekanat Biedenkopf-Gladenbach finden Sie auch unter <https://www.dekanat-big.de/wir-fur-sie/praevention>.

Stellungnahme anlässlich der Veröffentlichung der EKD-Missbrauchsstudie

Die Veröffentlichungen der Studie zum Thema sexualisierte Gewalt hat bei vielen Mitgliedern und Mitarbeitenden in der Evangelischen Kirche zu Enttäuschung und Traurigkeit geführt. Das Ausmaß ist erschütternd. Jeder Fall ist einer zu viel.

- Auch in unserem Dekanat, zu dem 47 Kirchengemeinden, 23 Kindertagesstätten und 2 Diakoniestationen zählen, wissen wir von Fällen sexualisierter Gewalt.
- Grenzüberschreitungen und Übergriffen wird konsequent nachgegangen. Außerkirchliche Fachberatung wird stets hinzugezogen. Die bekannten Fälle sind dokumentiert und die Daten liegen vollumfänglich der Kirchenleitung vor.
- Wir erkennen, dass wir trotz aller Bemühungen Gewalt nicht immer verhindern konnten und können.
- Wir haben den Anspruch, dass grenzverletzendes Verhalten in keiner Form bei uns geduldet wird. In einer Selbstverpflichtung stellen sich alle Mitarbeitenden hinter diesen Anspruch.
- Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden geschieht fortlaufend. In den letzten beiden Jahren fanden über 50 Schulungen mit mehr als 800 Teilnehmenden statt.
- Geschehenes können wir nicht ungeschehen machen. Wir ermutigen Menschen, die betroffen sind, dies anzuzeigen.

Als Evangelische Kirche beziehen wir gegen herabsetzendes, demütigendes, sexistisches, homophobes, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten jeder Art aktiv Stellung.

26. Januar 2024

Für das Evangelische Dekanat Biedenkopf-Gladenbach

Britta Duchardt-Linneborn, Vorsitzende der Synode, Pfr. Andreas Friedrich, Dekan



Angebote des Familienzentrums Hermannstein/ Blasbach 2024:

Montag: 10:00 – 11:30 Krabbeltreff
im Bürgersaal des FZ Hermannstein

Mittwoch: 1 x im Monat Elternfrühstück 9:30 – 11:30
Referenten zu wechselnden Themen im Bürger-
saal des FZ Hermannstein, jeder bringt etwas mit
(20.3., 24.4., 22.5., 26.6.)

Freitag: 10:00 – 11:00 Babymassage Physiopraxis Rühl;
Anmeldung bei S.Kaiser-Martin erforderlich

Beratung in Familienangelegenheiten nach Absprache möglich.

Bei Ankunft eines Neugeborenen bekommt die Familie in den Stadtteilen die Möglichkeit eines Willkommensbesuches von der Fachkraft S.Kaiser-Martin. In diesem gibt es neben einem Geschenk auch eine Angebotspalette für die junge Familie. Viele Eltern begrüßen diese Art der Vernetzungsmöglichkeit und sind dankbar dafür.

Ansprechpartnerin:

Sabine Kaiser-Martin, Tel: 06441-9013-641
Blasbacher Str. 12, 35586 Wetzlar



Diakonie Lahn Dill
Stark für Andere



Neugeborenen- Läuten werktags um 8:01 Uhr

Alle neugeborenen Kinder in Hermannstein sollen durch die Glocken willkommen heißen werden. Kirchliche, Nichtkirchliche sowie Mitglieder anderer Religionen

Bitte melden Sie sich im freudigen Ernstfall bei uns!





DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,

Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

In Hermannstein werden uns Impulse aus der Aktion in den wöchentlichen **Taizé-Andachten** (Dienstags 10.00 Uhr), u. im Gottesdienst am 17.3. (17 Uhr) begleiten.



Diamantene & 70-jährige Konfirmation Jubiläums-Gottesdienst Palmsonntag, 24. März 2024, 10.30 Uhr

Alle Christen, die in Hermannstein im Jahr **1964 (Diamant)** und im Jahr **1954 (70-jährig)** konfirmiert wurden, sowie *Zugezogene*, die in ihrem Konfirmationsort dieses Jubiläum nicht feiern können, sind herzlich eingeladen.

Wer bisher noch nicht erreicht werden konnte, melde sich im Gemeindebüro!

Die Feier der Goldenen Konfirmation findet in Anlehnung an den damaligen Konfirmationstermin im Mai 1974 entsprechend später statt. Ein Infotreffen hierzu ist für Ende April geplant.

Abendmahl und Abendtisch „Grüne Soße“ im NBR SÜD am Gründonnerstag 28. März um 18 Uhr



Nach gemeinsamer Feier des Abendmahls mit unseren Nachbarn, um 18.00 Uhr in der Paulskirche, wird um 19.00 Uhr zum „Grüne Soße essen“ ins Gemeindehaus eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung bis Di 26. März: 3092602 oder 32735

Liturgische Ostermorgenfeier Osterfrühstück und Familiengottesdienst



Dieser gemeinsame Start in den Ostersonntag am 31. März beginnt früh am Morgen mit der feierlichen Lichtprozession. Im Wechsel von der dunklen Nacht zum hellen Tag erfahren wir symbolisch den Sieg des Auferstehungslichtes über alle Todesfinsternis. In der Erneuerung unserer Taufe vertrauen wir seiner Lebenskraft.

6.00 Uhr Liturgische Osternachtfeier

8.00 Uhr Osterfrühstück im Gemeindehaus

10.30 Uhr Familiengottesdienst Osterfreude

Sie sind herzlich eingeladen, den Ostermorgen mit uns zu verbringen.
Zum **Osterfrühstück** bitten wir um **Anmeldung bis zum Do 28. März.**



Gottesdienst- und Kollektenplan

März - Mai 2024

Von den ca. 60 Kollekten im Jahr ist die Gemeinde verpflichtet die Hälfte an die von der Kirchenleitung festgelegten Organisationen (P) weiterzuleiten.

Da wir in fast jedem Gottesdienst auch eine Ausgangskollekte für Aufgaben in der eigenen Gemeinde erbitten, leiten wir die meisten „freien Kollekten“ (F) an von uns ausgewählte soziale, diakonische und missionarische Initiativen weiter.

1.03.24	18.00	Weltgebetstags Gottesdienst Thema Palästina Kollekte (P): Für Sozialprojekte in Palästina
3.03.24	10.30	Gottesdienst Pfrn Marion Kunz Kollekte (P): Für die Telefonseelsorge
10.03.24	10.30	Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl Kollekte (P): Für den Evangelischen Bund
17.03.24	17.00	Nachmittagsgottesdienst im Gemeindehaus mit Agape-Mahl und Irischen Folkliedern (Bernd Kulig) Kollekte (P): Für Jugendmigrationsdienste
Palmsonntag		
24.03.24	10.30	Diamantene und Eiserne Konfirmation mit Abendmahl. Musik: Sängervereinigung Kollekte (F): Für die Seniorenarbeit der Gemeinde
Gründonnerstag		
28.03.24	18.00	Gottesdienst der Südgemeinden“ Gemeinsam am Tisch des Herrn“ mit allen Pfarrern und Godi-Team Kollekte (F): Für Schw. Vanda in Mundau/Brasilien
Karfreitag		
29.03.24	10.30	Trauer-Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte (P): Für die christlich-Jüdische Verständigung
Ostersonntag		
31.03.24	6.00	Liturgische Feier des Ostermorgens
	10.30	Familiengottesdienst „Osterfreude“ mit Taufen Kollekte (P): Für Kinder- u. Jugendarbeit der EKHN
7.04.24	9.15	Gottesdienst Pfrn Christin Jeworrek Kollekte (P): Für die Diakonie Deutschland (EKD) “
14.04.24	10.30	Gottesdienst zum Guten Hirten Kollekte (F): Für die Tafelarbeit regionaler Diakonie
21.04.24	17.00	Nachmittagsgottesdienst mit Taufen Kollekte: (F): Für das Hippy-Lernprogramm Diakonie

28.04.24	10.30	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Kollekte (P): Für Kirchenmusik EKHN Kirchenbistro
5.05.24	10.30	Konfirmation mit Gospelchor Vocal Spirit Kollekte (F): Für die Jugendarbeit in der Gemeinde
Himmelfahrt		
9.05.24	10.30	Gemeinsamer Gottesdienst Wetzlarer Gemeinden im Rosengärtchen
	15.00	Partnerschaftsfest mit Pfr. Yoram Karousia und Pfr. Cremers an der Dicken Eiche in Waldgirmes
12.05.24	10.30	Gottesdienst Prädikantin Siglinde Schäfer Kollekte (P) Für die Ev. Weltmission (VEM und EMS)
Pfingstsonntag		
19.05.24	10.30	Festlicher Pfingstgottesdienst mit Gästen Kollekte (P): Für die Arbeit des Ökumenischen Rates
Pfingstmontag		
20.05.24	10.30	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz
27.05.24	10.30	Gottesdienst oder Pilgerwanderung Kollekte (F) Für den Evangeliumsrundfunk

Regelmäßige Veranstaltungen:

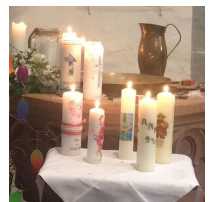


So:	10.30 Gottesdienst	
	17.00 Nachmittagsgottesdienste	17. März, 21. April, 16. Juni
Di:	10.00 Liturgisches Stundengebet	
Mi:	14.30 Seniorenclub	
	17.30 Konfikurs 8. Schuljahr	21. Februar - 1. Mai
Do:	17.30 Konfikurs 6. Schuljahr	29. Februar - 21. März
	19.30 Senfkornguppe Blaues Kreuz	
Fr:	7.00 Ökumenisch-liturgisches Morgengebet	
	15.45 Kinderchor 16:45 KidsKreativ	
	18.00 Chor „Vocal Spirit“	
Sa:	10.00 Kinderaktionsfrühstück	am 9. März, KiGo-Ausflug am 15. Juni

Taufgottesdienste März – September 2024

Sonntags: 10.30 Uhr: 10. März, 14. April, 19. Mai
9. Juni, 30. Juni, 4. Aug, 22. Sep

17. 00 Uhr: 21. April, 16. Juni



Häufige Ansprechpartner im Gemeindeleben

Pfarrer Grieb	Bei Abwesenheit bitte Anrufbeantworter nutzen!	32735
Sandra Redant	Gemeindebüro Di - Do 9-12 Mi 17-18 Uhr	3092602
	e-mail: sandra.redant@ekhn.de	
Diakonie Lahn Dill	<i>Stark für Andere</i>	90 13-0

Kaffeetrinken für einen guten Zweck

Das beliebte Gemeindegkaffee am Sonntagnachmittag wird voraussichtlich im April wieder seine Türen öffnen. Ein Team um Hannelore Tross bereitet liebevoll Kaffee und Kuchen vor und freut sich auf viele Gäste. Denn nicht nur der Geselligkeit dient das Kaffee, sondern die Dankesspenden kommen einem sozial-diakonischen Zweck in der Region zugute.

Bitte entnehmen sie die aktuellen Termine den zeitnahen Ankündigungen

Besondere Termine im Sommer 2024

Fr 17.5. bis Fr 24. 5	Dritte Ökumenische Woche im Raum Wetzlar
Do 30.5. bis So 2.6	EKHN Jugendkirchentag in Biedenkopf
So 30. Juni 10.30	Gemeinde+Ortsvereine- Fest im Park
So 25. August 18.00	Konzert mit Stanislav Dobrin –div. Flöten
Di 20. August 14.00 - 22.00	Fahrt zur Freilichtbühne Hallenberg
So 8. September	Missions-/Partnerschaftsfeste im Dekanat
Fr 20. Sept 15.00 - 18.00	Elfte Hermannsteiner Familienfest

Fahrt zur Freilichtbühne Hallenberg

Zur Aufführung kommt die heitere und abenteuerliche Inszenierung „In 80 Tagen um die Welt“ nach dem Roman von Jules Verne in einer Bearbeitung von Uwe Bautz .



Wir fahren am **Dienstag, den 20. August von 14.00 –22.00 Uhr** hin und können 50 Personen mitnehmen. Die Kosten betragen 30 Euro.

Interessierte können sich jetzt schon bei Inge Judt anmelden.



Der 21. Jahrgang des Konfirmandenkurses „Christ werden braucht Zeit“ läuft in die Zielgerade ein. Hinter uns liegt die schöne Konfirmandenfreizeit in der Kommunität Gnadental, vor uns die Vorbereitungen zum **Vorstellungsgottesdienst am Sonntag 28. April um 10.30 Uhr** in der Paulskirche. In diesem Jahrgang sind alle Hermannsteiner und Blasbacher Konfirmanden unter Leitung von Diakonin Ortrud Pinschmidt gemeinsam unterwegs.

Eine Woche später, am **Sonntag, 5. Mai um 10.30 Uhr** ist die feierliche Einsegnung ins mündige „Christsein“ vorgesehen für:



Jesus Christus, du versprichst mir Leben und ich will dir nachfolgen.
 Du erfüllst mich mit Freude und hältst mich in schweren Zeiten.
 Ich will fest bei dir bleiben. So bleibe ich für immer im Leben.

Impressum: Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 1000 Exemplaren. Er wird an alle christlichen Haushalte in Hermannstein verteilt und liegt in Kirche und im Gemeindehaus aus. **Verantwortlich** für Inhalt und Layout: Pfr. Grieb. Bilder und Artikel, soweit nicht anders vermerkt von W. Grieb.
Spenden willkommen auf das Konto der Kirchengemeinde Hermannstein bei der Sparkasse Wetzlar IBAN DE04 515 500 3500 3000 45 84.

KIRCHEN UND GEMEINDEN IN WETZLAR

ÖKUMENISCHE WOCHE 2024

17. – 24. MAI



Zur Hoffnung berufen

**Begegnungen - Friedensgebete - Stadtpilgern
Konfessionsradtour - Gottesdienste - Glaubensfest
Zeitgespräche Politik—Religion - Konzerte**

Das genaue Programm erscheint im April als Heft und online.



ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
Gießen-Wetzlar





JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 *Veranstaltungen* können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhilights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind:

Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

Wir wollen für unsere Konfirmanden und ältere Jugendlichen gerne die Teilnahme gemeinsam organisieren.
Anmeldeflyer und weitere Infos bei Pfr. Grieb.

@jkt_2024



Gesichter der Gemeinde: Wir stellen vor: Zeinab und Iman



Seit acht Monaten prägen die beiden Menschen *Iman Banisadi* und *Zeinab Pourin* das Gesicht unserer Gemeinde. Bei allen größeren Veranstaltungen wie Gemeindefeste und Festgottesdienste sind sie aktiv dabei. Unauffällig leisten sie jede Woche ihre Hilfe beim Pflegen der Außen- und Innenanlagen, stehen Küsterinnen und Hausmeister aktiv zur Seite und unterstützen Sanierungsarbeiten im Pfarr- und Gemeindehaus. Die Zeit ist gekommen, diese mutigen, hilfsbereiten, netten Menschen, deren

Leben im Iran aufgrund ihrer Hilfe für demonstrierende Frauen tödlich bedroht ist, vorzustellen. Das nachfolgende Interview vom Samstag 24.2.24 beleuchtet ihren Weg:

WG: Lieber Iman, liebe Zeinab, wie seid Ihr denn ausgerechnet nach Hermannstein gekommen?

Zeinab: Nach unserer plötzlichen Flucht im Januar hatten wir in Deutschland schon sechs Sammellager für Asylbewerber hinter uns. Das waren sehr unangenehme Zeiten. Ein Sozialarbeiter vom Roten Kreuz setzte sich an unserem letzten Aufenthaltsort Dillenburg dafür ein, dass wir in ein Haus für Familien kommen. Und das lag in dem für uns völlig unbekanntem Hermannstein.

WG. Ja, das war im Juni 2023. Und wie ergab sich da der Kontakt zur Kirche?

Iman: Wir waren gerade in Wetzlar angekommen und bekamen einen Anruf von unseren Töchtern. Die waren verzweifelt. Die Polizei hatte bei ihnen angerufen und sie bedroht. Nun fürchteten wir, dass Ihnen etwas angetan wird. Wir alle hatten Kopfschmerzen und große Angst. Wir wollten Hilfe und Gebet. Und da sahen wir die Kirche im Ort, nicht weit von unserem Haus entfernt. Und als wir uns ihr näherten, winkte uns schon von weitem ein freundliches Gesicht zu.

WG: Ja, das war ich. Ich hatte gerade in der Kirche eine Taufe beendet, alles aufgeräumt und ging zum Pfarrhaus rüber. Da sah ich euch am Hofeingang. Ich machte eine Geste, dass Ihr näher kommen sollt, und war gespannt.

Iman: Und für mich war dieser Moment wie eine Gebetserhörung. Diesem freundlichen Gesicht können wir vertrauen.

WG: Ich selbst war dann so überrascht, dass Ihr weder Geld noch andere Sachen von mir wolltet, sondern einfach Gebet. Und so gingen wir in die Kirche und Ihr erzähltet mir von der Verfolgung und der schweren Trennung von den Kindern:

Zeinab: Wir wussten ja, dass unsere Kinder bei Imans Eltern in Kerman relativ sicher sind, und konnten unseren Kindern keine Hilfe sein, wenn sie uns gefangen nehmen oder gar töten. Doch jetzt waren sie auch in Gefahr.

WG: Ja, und dann betete ich intensiv vor dem Kreuz für euch und eure Kinder.

Zeinab (lachend) Ja, Vater, als wir sie am Abend wieder anriefen, da ging es ihnen viel besser. Wir spürten, dass Gott uns erhört und zu dir geschickt hat.

WG: Es tut so gut, wenn Gott so unmittelbar Gebete erhört, das geschieht ja nicht immer so, aber beten hilft immer. Apropos Jesus. Seid Ihr nicht Muslime?

Iman: Ich bin muslimisch erzogen, aber nicht sehr streng. Viele leben privat viel freier als es das Mullah-Regime verordnet. Aber wir fügen uns draußen. Darum ist meine Familie auch nicht bedroht und die Kinder dort sicher.

Zeinab: Bei mir ist das ganz anders. Ich gehöre zur Derwisch-Religion. Bei uns steht die Liebe und die Menschlichkeit im Mittelpunkt. Wir glauben, das Gott die reine Liebe ist und von uns nichts anderes will als zu lieben. Dafür hassen uns die Mullahs und wir werden verfolgt. Viele unserer geistlichen Führer sind ermordet worden oder müssen im Exil leben. Mein Vater musste vor vielen Jahren nach Norwegen fliehen. Seitdem sehe ich ihn nur über das Smartphone.

WG: Und beim Christsein, bist du, Iman ja noch einen Schritt weiter gegangen. Du hast mich nach einiger Zeit gebeten, ich solle dich zu taufen.

Iman: Jesus war mir schon immer sehr nah. Über eine Gruppe „Anonyme Alkoholiker“ die im Iran verboten sind, mir aber dort gut geholfen haben, hatte ich schon viel von Jesus gelesen, und fühlte mich bei ihm zuhause. In Deutschland konnte ich mit meiner Liebe zu ihm öffentlich ernst machen ohne die Gefahr, verfolgt zu werden. Ich fühle mich seit meiner Taufe wie neugeboren.

WG: Und du Zeinab, du willst dich nicht taufen lassen?

Zeinab: Ich habe Jesus in meinem Herzen. Wir Derwisch-Leute sind von derselben Liebe Gottes erfüllt, die auch Jesus hat. Ich brauche die Taufe nicht und bin auch so gerne in der Kirche und nehme alles dort für mich an, und will helfen, wo ich kann. Das haben uns unsere Leiter gesagt. Dient dort, wo ihr seid.

WG: Was gefällt euch denn besonders hier?

Iman: Hier sind so wunderbare Menschen, die uns willkommen heißen, Roland, Friedrich, Gunni, Manfred und Helga alle zeigen uns: Wir sind willkommen.

WG Und eure Zukunft?

Iman: Wir wollen gut Deutsch lernen und würden gerne in unseren Berufen, ich als Techniker für Wasseraufbereitung und Zeinab als Architektin arbeiten.

WG: Wir sind glücklich, euch bei uns zu haben. Und wir werden uns mit all unseren Kräften dafür einsetzen, dass ihr noch lange hier bleiben könnt.

Einsatz für Menschlichkeit angesichts großer Sorgen in der Welt

Advent und Weihnachten im Jahr 2023

Mehr noch als im letzten Jahr prägte der Gegensatz zwischen schönen Begegnungen vor Ort und weltweiten Sorgen die Weihnachtszeit. Neben dem andauernden grausamen russischen Angriffskrieg in der Ukraine, ist mit dem brutalen Überfall der Hamas aus dem Gazastreifen auf benachbarte Kibbuzim und auf ein friedliches Musikfest ein neuer unabsehbarer Kriegsherd im Nahen Osten entstanden. Mehrere Veranstaltungen in Wetzlar legten das Augenmerk auf die neuen, tiefen Wunden, aber auch auf Hoffnungszeichen.

„Sehnsucht aus Jerusalem“



hiess eine musikalische Gedenkveranstaltung in der Paulskirche, in der Gedichte der nach Palästina emigrierten deutschen Jüdin Else Lasker-Schüler (1869-1945) rezitiert wurden. Sie wurden umrahmt von jüdischer Musik - wunderbar gespielt an Cello und Harfe. Hier wurde das Gedenken an die Reichspogromnacht 9. Nov 1938 mit der Pogromerfahrung vom 7. Okt 2023 verknüpft und für ihre Opfer Spenden gesammelt.

Hoffnung machte uns der israelische Journalist Igal Avidan, der in seinem Lichtbild-Vortrag „Und es wurde Licht“ viele aktuelle Initiativen in Israel vorstellte, in denen jüdische und palästinensische Israelis trotz aller schweren Herausforderungen bewusst zusammen halten. Sie schicken ihre Kinder in gemeinsame Schulen und bieten für die Erwachsenen viele gemeinsame kulturelle und sportliche Aktivitäten an, in denen Kennenlernen und Für einander da sein gefördert werden.



Und im Januar 2024 erzählten die „**Combatants for Peace**“ also, die „Kämpfer für den Frieden“ von ihrem spannenden Weg, wie aus einstigen unversöhnlichen Feinden Freunde wurden.

Einstige israelische Soldaten und ehemalige palästinensische Freiheitskämpfer geben den Weg der Gewalt auf und ringen nun mit friedlichen Mitteln für eine gemeinsame Zukunft beider Völker. Solche Zeichen sind wichtig in einer Zeit, in der der militärische Weg wieder so viel Leid über die Zivilbevölkerung bringt.





Am 1.12. bei der
Fw. Feuerwehr

Was können wir vor Ort tun angesichts so vieler Gewaltspiralen?

Zum einen sollten wir den „kleinen Frieden unter uns“ erhalten und gestalten. Dazu trugen die vielen schönen Begegnungen in der Weihnachtszeit bei. Ob beim „Lebendigen Adventskalender oder beim Adventsmarkt, bei Adventsfeiern oder den stimmungsvollen Weihnachtsgottesdiensten mit berührendem Kindermusical, oder beim Gospeladventsgottesdienst mit nachdenklichen Anfragen der Konfirmanden nach Gott. Immer begegneten sich Menschen im Zeichen des Menschen gewordenen Gotteskindes Jesus, das uns die Wege zur Menschlichkeit zeigt, und durch das Gott selbst ein Zeichen gegen Hass, Gewalt und Ausgrenzung setzt.

Zum anderen müssen wir deutlicher eintreten für den Erhalt einer friedlichen und menschenfreundlichen Gesellschaft bei uns. Das Klima ist sehr rau geworden im Kampf um die Erhaltung des eigenen Lebensstandards angesichts notwendiger Selbstbeschränkung. Und da, wo Parteien mit menschenverachtender Ideologie immer stärker zu werden drohen, müssen wir den „kleinen Frieden“, der auch die Frucht einer lebendigen Demokratie ist, verteidigen.

Neben den wichtigen Zeichen von Demonstrationen für eine freie und bunte Gesellschaft, müssen wir das Gespräch mit den Andersdenkenden suchen. Es ist wichtig,



den Anderen ernst zu nehmen und Wege zu finden, Ängste vor den Fremden, die uns in so vielen Dingen bereichern, zu verlieren. Mögen im Jahr 2024 Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Liebe neu aufblühen hier und in aller Welt.



Nie wieder ist jetzt- Demonstration in Wetzlar am 3.2.24 mit über 5500 Teilnehmern. Beide Fotos : Heidi Stiewink



Osterprozession morgens um 5.30 Uhr in Huaraz, Anden Peru am Ostersonntag 2023

Wir stehen am Morgen

Wir stehen im Morgen.

**Aus Gott ein Schein durchblitzt
alle Gräber. Es bricht ein Stein.**

Erstanden ist Christus.

Ein Tanz setzt ein.

**Halleluja, Halleluja, es bricht
ein Stein. Halleluja, Halleluja,
ein Tanz setzt ein.**

**Ein Tanz, der um Erde und
Sonne kreist. Der Reigen des
Christus, voll Kraft und Geist.
Ein Tanz, der uns alle, dem Tod
entreißt. Halleluja.**

An Ostern, o Tod, war das

**Weltgericht. Wir lachen dir frei
in dein Angstgesicht. Wir lachen
dich an, du bedrohst uns nicht.**

**Wir folgen dem Christus,
der mit uns zieht, stehn auf,
wo der Tod und sein Werk
geschieht, im Aufstand erklingt
unser Osterlied. Halleluja**

**Am Ende durchziehn wir von
Angst befreit, die düstere Pforte,
zum Tanz bereit. Du selbst gibst uns,
Christus, das Festgeleit. Halleluja**

**Text: Jörg Zink, Musik Hans-Jürgen Hufeisen
(Quelle: EG plus 19)**